

Sternath in Wimpernschlag-Finale Zweiter

Handbike-Rennen bei Berlin Marathon: RSLC-Starter nach von Taktik geprägter Endphase zeitgleich mit Sieger

Holzkirchen – Die Weltelite schätzt den Parcours beim Berlin Marathon vor allem, weil er als sehr schnell gilt und das Berliner Publikum als enorm begeisterungsfähig. Nicht umsonst wurde der Marathon-Weltrekord vor vier Jahren hier aufgestellt. In diesem Jahr hatte Haile Gebrselassie einen neuen Weltrekordversuch angekündigt. Doch rund eine Stunde, bevor klar war, dass sein Vorhaben glücken sollte (2:04,26 Stunden), kam ein Sportler aus dem Landkreis Miesbach ins Ziel: der Handbiker Elmar Sternath aus Otterfing – als Zweitplatziertes seines Rennens.

Sternath hatte Berlin bereits vor zwei Jahren kennen und schätzen gelernt. Der Ös-

terreicher aus den Reihen des RSLC Holzkirchen hatte sich für heute viel vorgenommen und wollte seine gute Form von der Weltmeisterschaft nutzen. Die Stimmung an der Strecke war prächtig und extrem motivierend für den Otterfing. So fuhr die Spitze von Beginn an mit so hohem Speed, dass es trotz Windschattenfahrens nicht einfach war, ohne Leistungsspitzen und damit extrem hoher Pulsfrequenz vorne dabei zu bleiben. Vor allem Bernd Jeffré gefiel in dieser Gruppe durch seine beherzte Fahrweise, aber auch Torsten Purschke und Edward Maalouf trugen dazu bei, dass die Geschwindigkeit beständig hoch blieb. Mit höchster Präzision wurde auf der blau gekennzeichneten



Nach 42 Kilometern in Berlin nur um Zentimeter geschlagen: Elmar Sternath vom RSLC Holzkirchen. FOTO: PRIVAT

ten Ideallinie um jeden Zentimeter gekämpft. Auch eine knallharte Attacke von Vico Merklein im letzten Renndrittel konnte die 15 Fahrer an der Spitze – darunter eben Elmar Sternath – nicht sprengen: Der RSLCler setzte unter

hohem Krafteinsatz zunächst im Alleingang nach – und hatte den Rest des Feldes im Nacken. Unter dem Teufelslappen, der den letzten Kilometer anzeigt, versuchte Maalouf noch einmal, sich abzusetzen. Doch der Ausreißver-

such verpuffte wirkungslos. Bis zuletzt blieben die Spitzenfahrer also zusammen, kurbelten sich durch das Brandenburger Tor auf die letzten Meter. Im Fernsehen war das nun einsetzende Taktieren, mit dem übrigens der bis dahin noch mögliche Streckenrekord aufgegeben wurde, gut zu beobachten. Als Erster verlor Merklein bei diesem Spielchen die Nerven und fuhr mit einem gewaltigen Antritt rund zehn Meter Vorsprung heraus. Elmar Sternath reagierte sofort, zog sich wieder in den Windschatten – und dann Zentimeter um Zentimeter vorbei, die Ziellinie fest im Blick. Doch die Freude sollte nicht lange währen, denn auf der anderen Seite hatte auch der Belgier

Wim Decler den Sprint angezogen und sich auf den letzten Metern noch ganz knapp an Sternath vorbeigeschoben. Ein echtes Wimpernschlag-Finale also, in dem hinter Decler und Sternath, die sich gleich nach dem Zielstrich die Hand reichten, noch vier Fahrer – der Niederländer Reekers sowie die deutschen Fahrer Jeffré, Merklein und Koch – zeitgleich in 1:11,12 Stunden gewertet wurden.

Ein exzellentes Ergebnis erzielte auch der zweite Biker des RSLC Holzkirchen im 140 Fahrer starken Feld: Norbert Mosandl hielt sich konstant in der Führungsgruppe und war mit nur einer winzigen Sekunde Rückstand der Erste hinter dem genannten Sextett.